

Geschichtlicher Abriss zur Pension „Erholung“

(in Reimen VERFASST von ANNA Richter)

**Die Pension Erholung, so wie sie heut da steht
findet ihren Ursprung, wenn man ins Jahr 1866 zurück
geht.**

**Damals baut man den Bahnhof in
Scharfenstein, weshalb 1881 die Straße
im Grund neu soll sein.**

**An der Katzenbrücke soll dann ein Schankbetrieb
stehen, für die durstigen Passanten und Fuhrleute
nicht zu übersehen.**

**1882 steht das Wohnhaus von Karl Friedrich Winkler aus
Grießbach, doch fällt der Betrieb der Schankstube vorerst
flach.**

**Denn es folgt, da die Lage „keine polizeiliche Kontrolle
sicherstellt“,
dass er als Schuhmachermeister, Gemeinderatsmitglied keine
Genehmigung erhält.**

**Im August des gleichen Jahres zieht die Familie in das
Gebäude,
doch bei den geringen Schumachereinnahmen machen die Schulden
keine Freude. Denn auf die Hochflut der Grundbach im Mai 1882
hätte die Familie gern verzichtet, da diese hatte 1000 Mark Schaden
angerichtet.**

**Im Juli 1884 ersteigert der Kantor Friedrich Hermann Reisig
das Haus, der Thumer baut es zur Wohnungsvermietung
aus.**

**Die Familie des Strumpfwirkermeisters Robert Emil Atmanspacher
zieht 1889 ein, mit ihr sollte die pachtweise Bewirtschaftung der
Schankstube genehmigt sein.**

**Der neue Amtshauptmann hat es erlaubt, der Hausbesitzer
willigt ein, sodass die Restauration am 11. Juni 1890 darf
eröffnet sein.**



Ende 1890 besitzt die Chemnitzer Anna Lina Speyer das Gebäude, verkauft es an Richard Wiesinger, der es nennt „Erholung“ - der Name von heute. Acht Jahre später baut er einen Pferdestall und fragt um behördliche Erlaubnis an, die er für das Krippensetzen und Ausspannen der Pferde für Fuhrleute bekam.

Im Jahre 1902 kaufte der Gießbacher Karl Franz Rudolf die Restauration, der sie 1904 mit Fremdenzimmern ausstattet und bewirtschaftet auch als Pension.

Zu dieser Zeit entsteht der Name „Röhre“, denn wie bekannt, wird der Zylinder als Kopfbedeckung besserer Herren auf Reisen auch „Röhre“ genannt.

Eines Tages eine Kutsche mit vier Herren mit Zylindern vorfährt, was Rudolph der Küche mit „eine Kutsch’ mit



„Röhr’n kimmt“ erklärt.

1907 wird für die Gäste eine Veranda am östlichen Giebel erstellt, bevor Tochter Anna Löffler mit Ehemann Otto die Schankstätte erhält.

**Unser Großvater Rudi Wilsch hat 1961 gekauft die
Restauration,
die Veranda umgebaut und behaglich ausgestattet die Zimmer in der
Pension.**

**Seit 1979 besitzt Gabriele Wilsch das Gasthaus,
und sie richtet mit Hannes bis 2015 alles auf das Wohl der
Gäste aus.**

**So gibt es seit dem Grundstückszukauf von 1990 auf den
angrenzenden Wiesen einen Grillplatz und eine Liegewiese zum
Erholen und Genießen.**

**Seit der Zeit gibt's mehr Fremdenzimmer hier,
und auch eine eigene Anlage für Felsquellwasser haben wir.**



**1997 wurde das Schwimmbad draußen
eingeweiht, seit 1998 heizen wir mit
Pellets in der kälteren Zeit.**

**In den letzten Jahren ist noch eine Biokläranlage
hinzugekommen, und den Terrassenanbau haben wir
2019 begonnen.**

**Inhaber ist Andreas Wilsch heutzutage,
und bietet 9 Gästen eine Unterkunft in
ruhiger Lage. In der Gaststätte finden Sie
26 Plätze zu Ihrem Feste,
Mary bedient und der Chef kocht persönlich für seine Gäste.**